

BESCHLUSSVORLAGE V463/20 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Amt für Brand- und Katastrophenschutz
	Kostenstelle (UA)	1300
	Amtsleiter/in	Huber, Josef
	Telefon	3 05-39 00
	Telefax	3 05-39 59
E-Mail	josef.huber@ingolstadt.de	
Datum	24.09.2020	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen	13.10.2020	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bericht zu Einsätzen
(Referent: Herr Müller)

Antrag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Dirk Müller
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

1. Brandeinsätze

Messerschmittstraße, 28.07.2020, Brand - Druckgasflaschen im Brandgeschehen

Auf dem Betriebsgelände eines Abschleppunternehmens in der Messerschmittstraße kam es mittags zu einem Brand von Recyclingmaterial. Zwei große Ablagemulden mit Recyclingschrott brannten in voller Ausdehnung, vermutlich ausgelöst durch Schweißarbeiten. Die schwarze Rauchwolke war schon von weitem sichtbar. Noch vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte gab es die Meldung von explodierenden Gasflaschen. Da sich weitere Gasflaschen in unmittelbarer Nähe zum Brandherd befanden, mussten diese mit mehreren Wasserwerfern gekühlt werden. Nachdem die Stahlflaschen heruntergekühlt waren, konnte die Brandbekämpfung mit handgeführten Löschrohren fortgesetzt werden. Zur weiteren

permanenten Kühlung legten die Einsatzkräfte die Sauerstoff- und Acetylenflaschen in einen angeforderten Spezialcontainer der Werkfeuerwehr Audi AG. Dieser Abrollcontainer „Havarie“ wird normalerweise zur Kühlung von Hochvoltbatterien verwendet, eignet sich aber auch für die heutige Zweckentfremdung. Durch die starke Rauchentwicklung wurde das angrenzende Gebäude eines Busunternehmens zur Sicherheit kurzzeitig geräumt. Die Nachlöscharbeiten zogen sich über mehrere Stunden. Im Einsatz waren der Löschzug, ein weiteres Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren aus Rothenturm, Ringsee, Unsernherrn und Stadtmitte. Insgesamt waren 45 Kräfte eingesetzt.

2. Technische Hilfeleistung

Katastrophenfall Bayern – Corona-Pandemie, 16.03. – 16.06.2020

Medizinische Schutzausrüstung war überall Mangelware und zu Zeiten der Corona-Pandemie dringender benötigt als je zuvor. Um Krankenhäuser, Arztpraxen, Senioren- und Pflegeheime am Laufen zu halten, hat die Berufsfeuerwehr eine eigene Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Unterstützung hat sie dabei vom Technischen Hilfswerk (Logistikaufgaben überörtlich, exklusiv im Auftrag für den Freistaat Bayern), dem Bayerischen Roten Kreuz, der Johanniter Unfallhilfe und dem Malteser Hilfswerk erhalten. Die Bestände von medizinischer Schutzausrüstung wurden immer kleiner. Schnelle Lösungen mussten her. Die Führungskräfte der Ingolstädter Berufsfeuerwehr haben die notwendigen Entscheidungen sofort getroffen und eine Arbeitsgruppe Logistik zusammengestellt. Die Aufgabe: Marktanalyse, Bedarf ermitteln, Angebote einholen und die Beschaffung - alles in enger Abstimmung und im Auftrag der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) der Stadt Ingolstadt.

Bereits zu Beginn der Corona-Pandemie arbeitete die Gruppe fieberhaft daran sämtliche Versorgungswege für Masken, Schutzanzüge und Schutzbrillen sowie Desinfektionsmittel zu sichern. Da der Versorgungsengpass in ganz Deutschland zu diesen Artikeln spürbar war, kam es auch in Ingolstadt bei einzelnen Produkten zu Lieferschwierigkeiten. Aufgrund der frühzeitigen Bestellungen waren diese aber immer wieder schnell gedeckt.

Nachdem die anfänglichen Schwierigkeiten überwunden waren, sicherte das Amt für Brand- und Katastrophenschutz weitere Lieferungen für Ingolstadt. Gemeinsam mit den vom Bund und dem Land Bayern erhaltenen Gütern konnte die Versorgung des Stadtgebiets sichergestellt werden. Die Arbeitsgruppe Logistik koordinierte dabei die Beschaffung und Umverteilung der Waren. Sie hat hierfür von den jeweiligen Stellen den Bedarf mitgeteilt bekommen, die Waren zusammengestellt und Auslieferungsrouten festgelegt. So waren seit dem 25.03.2020 über 600 Fahrten (Stand 18.06.2020) für die Ingolstädter Krankenhäuser, Pflegedienste, Behinderteneinrichtungen und Seniorenheime durch die Berufsfeuerwehr organisiert worden. Niedergelassene Ärzte wurden durch die Johanniter Unfallhilfe beliefert. Insgesamt wurden durch die AG Logistik Beschaffungen im Wert von über 2 Millionen € getätigt und als Gesamtfahrleistung der eingesetzten Fahrzeuge der Feuerwehr Ingolstadt wurden rund 2.600 km zurückgelegt (Stand: 30.06.2020).

Neben diesen Aufgaben war das Amt für Brand- und Katastrophenschutz als Katastrophenschutzbehörde mit seinen Führungskräften sehr stark im Bereich der Führungsgruppe Katastrophenschutz eingebunden und gefordert.

3. Sicherheitsstörung - Fund alter Kampfmittel:

Hindemithstraße, 09.07.2020

Auf einer Baustelle in der Hindemithstraße wurde im Rahmen der Kampfmittelsondierung ein Blindgänger gefunden und freigelegt. Es handelte sich dabei um eine 70 kg-Fliegersprengbombe amerikanischer Bauart aus dem 2. Weltkrieg. In einer ersten Lagebesprechung vor Ort wurde in Absprache mit dem verantwortlichen Sprengmeister der zu räumende Bereich und der Beginn der Entschärfung festgelegt. Die EL wurde am

Standort "Parkplatz EDEKA-Supermarkt" an der Hindenburgstraße eingerichtet. Dort wurden die Lagebesprechungen mit Lageeinweisung aller Fachdienste durchgeführt. Nachdem alle betroffenen Bereiche geräumt waren, wurde die Freigabe zur Entschärfung an den Sprengmeister erteilt. Der Blindgänger konnte zügig entschärft und abtransportiert werden.

Ruschenweg, 17.08.2020, 27.08.2020 und 08.09.2020

Auf einem Grundstück am Ende Ruschenweg (Brache im Gleisdreieck) wurden im Rahmen der Kampfmittelsondierung an den o. g. Tagen mehrere Blindgänger gefunden und freigelegt. Es handelte sich dabei immer um 70 kg-Fliegersprengbomben amerikanischer Bauart aus dem 2. Weltkrieg. Jeweils in einer ersten Lagebesprechung vor Ort wurde in Absprache mit dem verantwortlichen Sprengmeister der zu räumende Bereich und der Beginn der Entschärfung festgelegt. Die EL wurde an allen drei Tagen am Standort "Parkplatz Thomas Philips" in der Roderstraße eingerichtet. Dort wurden die Lagebesprechungen mit Lageeinweisung aller Fachdienste durchgeführt. Die erteilten Aufträge und Durchführungszeiten wurden alle wie geplant durchgeführt und pünktlich eingehalten. Nachdem jeweils als letzte Maßnahme durch die DB AG der Zugverkehr eingestellt und Gleise gesperrt bestätigt war, wurde die Freigabe zur Entschärfung an den Sprengmeister erteilt. An allen Tagen konnten die Blindgänger zügig entschärft und abtransportiert werden.